

SPANNUNGSREICHE DIALOGE

Salongalerie „Die Möwe“ zeigt Werke der Verschollenen Generation



Heinrich Wildemann, „o.T.“, 1943, Aquarell, 35,4 x 27,8 cm

Das Stadtmuseum Berlin ist nur eines der Häuser, das neben den Staatlichen Museen zu Berlin, dem Pergamonmuseum, der Gemäldegalerie und weiteren bedeutenden Institutionen zu der reichen Museenlandschaft Berlins zählt. Doch nicht nur museal ist die Kulturstadt breit aufgestellt, sondern bemerkenswert ist auch die Galerieszene. Während einige Galerien bereits seit mehreren Jahren ihre Pforten für kunstinteressierte Besucher öffnen, ist die Salongalerie „Die Möwe“ noch recht jung, aber nicht weniger ansprechend. Der Schwerpunkt des Programms der seit dem Frühjahr 2014 bestehenden Galerie liegt auf der Klassischen Moderne, genauer auf den Künstlern der sogenannten Verschollenen Generation. Ziel ist, Künstler des 20. Jahrhunderts einem Publikum vorzustellen, die in Vergessenheit geraten sind oder nur noch wenigen Personen bekannt sind. Viele der um 1900 geborenen Kunstschaffenden hatten sich in den 1920er-Jahren einen Namen gemacht. Durch Nationalsozialismus, Zweiten Weltkrieg und die repressive Kunstpolitik im Osten Deutschlands mussten sie allerdings ein hartes Schicksal erdulden, das sich auch auf ihre Kunst und ihre Bekanntheit auswirkte. Zu diesen Künstlern zählen unter anderem Erwin Hahs, Curt Laß, Heinrich Wildemann und Herbert Behrens-Hangeler.

Aktuell ist die bis 5. Juli andauernde Ausstellung „Im Grünen. Akt und Landschaft“ zu sehen, die über 60 Werke von 39 Künstlern vereint. Sie ist die bisher umfangreichste Schau der Galerie und präsentiert Ölbilder, Arbeiten auf Papier und Kleinplastiken von Künstlern wie Ilse Fehling, Bruno Krauskopf, Emil Matzel und Seward Sprotte. Dabei treten Aktdarstellungen und Landschaftsbilder in einen spannungsreichen Dialog und vermitteln unterschiedliche Vorstellungen vom Menschen und der Natur. In der Sommer-Präsentation begegnet das Werk von Curt Laß dem Œuvre von Heinrich Wildemann. Während sich Curt Laß' Malerei durch melodische Schwünge sowie grafisch wirkende Bildstrukturen auszeichnet, gelangt Heinrich Wildemann nach eigener Aussage „ohne fremden Einfluss vom Expressionismus über den Kubismus zum Abstrakten“.

|kn|

Im Grünen. Akt und Landschaft
bis 5.7.
Im Spiel der Formen.
Curt Laß und Heinrich Wildemann
9.7. bis 27.8.

Salongalerie „Die Möwe“
Auguststraße 50b
10119 Berlin
Di-Sa 12-18 h u.n.Vereinbarung
www.salongalerie-die-moewe.de

MAGIE DES QUADRATS

Detlef Halfas Werke in der Mianki Gallery



Foto: Jan Illmann

Detlef Halfa, „Szenogramme, Zahlenplan“, 1979-2002, Zeichnung, Malerei, Collage auf Fotokopie eines Zahlenplans, 21 x 21 cm

Seit 2008 zeigt die Mianki Gallery im traditionsreichen Kunstquartier Berlin Schöneberg junge und innovative künstlerische Positionen. Thematisch stehen Raum und Räumlichkeit im Zentrum. Die Inszenierung im Raum wird noch durch die Wahl besonderer Materialien verstärkt. So sorgen zum Beispiel Beton, Nähseide, Laub oder Keramik für eine ungewöhnliche Wahrnehmung des umschlossenen Raums oder des geschaffenen Objekts. Die Künstler überzeugen durch die Vielschichtigkeit und Komplexität ihrer Werke, die sich zwischen Illusion und Reflexion bewegen. Bis 9. Juli präsentiert die Mianki Gallery das Werk des Künstlers Detlef Halfa (1950-2006), das acht Schaffensphasen umfasst. Diesen Phasen sind seine Roller Paintings und Moiré Paintings, die Szenogramme, Sceno Mades und Camera works zuzuordnen. Die Schau in der Berliner Galerie hat sich auf seine Werkserie der Szenogramme fokussiert. Grundlage dieser Arbeiten ist das sogenannte Magische Quadrat, das

die Zahlen 1 bis 49 enthält. Diese sind so angeordnet, dass die sieben Zahlen jeder waagerechten Reihe die selbe Quersumme (175) ergibt, die sich wiederum mit der Summe der sieben Zahlen jeder senkrechten Spalte und der Diagonalen deckt. Ernsthaft, ironisch oder spielerisch stellt Halfa das Planquadrat szenografisch dar, indem ganz unterschiedliche künstlerische Mittel zur Anwendung kommen. Ausgehend vom Magischen Quadrat entstehen Arbeiten, die gerade durch die Diskrepanz zwischen der farbigen, beinahe haptisch anmutenden Anziehungskraft und der eher abweisenden, simplen Oberflächen-Bildherstellung den Betrachter herausfordern.

|kn|

Halfa – Szenogramme. Zeichnungen, Malerei, Objekte
bis 9.7.
Mianki Gallery
Kalkreuthstraße 15
10777 Berlin
Di-Fr 15-19 h, Sa 11-16 h u.n.Vereinbarung
www.mianki.com

ERSCHWINGLICHE KUNST FÜR JUNGE SAMMLER

Berliner Liste dieses Jahr mit Urban Art Section

Die Qualität einer künstlerischen Arbeit lässt sich nicht nur von ihrem Preis ableiten. Oft sind es junge noch nicht etablierte Künstler, die außergewöhnliche Kompositionen schaffen. Diese Arbeiten aufstrebender internationaler Kunstschaffender zu erschwinglichen Preisen präsentiert die 13. Berliner Liste. Die Messe für zeitgenössische Kunst findet vom 15. bis 18. September 2016 im Kraftwerk Berlin in der Köpenicker Straße statt. In sakralem Industriemilieu zeigen Galerien, Projekträume und Künstler Werke, die sich preislich zwischen 500 und 7500 Euro bewegen. Somit richtet sich das Angebot der größten und ältesten Berliner Kunstmesse an Kunstliebhaber und junge Sammler, die gerade mit dem Aufbau einer Sammlung beginnen oder bevorzugt Kunstwerke, Drucke und Auflagen im moderaten Preissegment erwerben. Die diesjährige Entdeckermesse wird neben Peter Funken von Stefan Maria Rother und Guillaume Trotin kuratiert. Der Fotograf, Ver-



Opening Berliner Liste 12.9.2012

leger und Dozent Rother betreut die Photography Section, die seit drei Jahren fester Bestandteil der Berliner Liste ist.

Eine neue Plattform in diesem Jahr hat Trotin mit der Urban Art Section geschaffen, die Graffiti und Street Art umfasst. Damit reagiert er auf internationale Tendenzen am Kunsmarkt. Letztes Jahr begeisterten 123 Aussteller aus 23 Ländern rund 10 000 Besucher. Ob die Besucherzahl dieses Jahr noch getoppt wird? Man darf auf jeden Fall auf die Messe im September gespannt sein. Und wer noch als Aussteller dabei sein will, kann sich bis 30. Juni auf der Homepage der Berliner Liste bewerben.

|kn|

Berliner Liste
15.9. bis 18.9.
Opening: 14.9. ab 18 h
Kraftwerk Berlin
Köpenicker Straße 70
10179 Berlin
Do-Sa 13-21 h, So 11-19 h
www.berliner-liste.com